

Mittagsjournal vom 22.8.1996

ORF 1

Im Rahmen des Europäischen Forums beginnen heute nachmittag die Alpbacher Technologiegespräche. Netzwerke, Leben, Arbeiten und Lernen im Netz lautet das Motto. Ein Vortragszyklus und ein Arbeitskreis werden sich darüber hinaus mit der Rolle des öffentlich rechtlichen Rundfunks im Österreich des digitalen Zeitalters befassen. Ein Bericht von Anton Maier

Das digitale Zeitalter, die digitalisierte Gesellschaft ist längst Realität auch in Österreich. Zumindestens in einigen Bereichen. Als Beispiele seien Wirtschaft und wissenschaftliche Forschung genannt. Den nur durch eine Vernetzung der Wirtschaft ist eine Flexibilität in Produktion und Dienstleistung gewährleistet, die eine maximale Produktivität garantiert. Und Forschungsprojekte, vor allem auf dem Sektor der Naturwissenschaften sind ohne Vernetzung kaum mehr denkbar, denn das Know How muß, schon aus Kostengründen internationalisiert werden.

Im kommenden Wintersemester beginnt beispielsweise die Donau-Universität in Krems einen postgraduate Lehrgang mittels Videokonferenz, in dem 10 Universitätsinstitute aus den USA, Deutschland, Italien und eben Krems zusammengeschlossen sind.

Telematikmanagement heißt dieser neue Berufszweig eines Informationsmanagers.

Hier in Alpbach geht es aber auch um die gesellschaftlichen Auswirkungen der Informationstechnologien. Etwa um neue soziale Probleme, wie die Spaltung der Gesellschaft in Gewinner und Verlierer, in Informierte und nicht Informierte, was seinerseits wieder mit der Reformbedürftigkeit des Schulsystems zusammenhängt. Und des geht schließlich bei den Alpbacher Technologiegesprächen um den Telekommunikationsmarkt, einem der größten Wachstumsmärkte, der allen Voraussagen gemäß in wenigen Jahren schon die Autoindustrie überholt haben wird. Gerade in einem so prosperierend Markt muß die Rolle des öffentlich rechtlichen Rundfunks als nationaler Versorger in Sachen Information, Kultur, Wissenschaft definiert und neu festgeschrieben werden.

So ist gerade in diesem Bereich mit interessanten Diskussionsbeiträgen von Politikern aller Parlamentsparteien Vertretern aller gesellschaftlichen Bereichen und Medienexperten zu rechnen